

WAS IST DIE HANDY-AKTION?



Wahrscheinlich haben Sie ein Mobiltelefon. Diese kleinen und praktischen elektronischen Geräte gehören längst zu unserem Alltag. Allein in Deutschland werden Jahr für Jahr mehr als 35 Millionen neue Handys gekauft. Im Schnitt wird jedes Gerät gerade einmal 18 Monate benutzt und dann wieder durch ein neues ersetzt. So kommen allein durch diese klingelnden Allroundtalente jährlich mindestens 5.000 Tonnen Elektronikschrott zusammen, von denen ein Großteil nicht in den Rohstoffkreislauf zurück findet.

- Wo kommen die Rohstoffe her, die für elektronische Kommunikationsgeräte benötigt werden?
- Unter welchen Arbeitsbedingungen werden diese gewonnen?
- Wie werden Mobiltelefone hergestellt?
- Wie ist die Wertschöpfungs- und Nutzungskette der elektronischen Geräte?
- Welche Möglichkeiten des Recycling gibt es?
- Sind „Fairphone“, „Faire Maus“ oder auch „Repair-Cafés“ sinnvolle Alternativen?

Die Antworten auf diese Fragen sind nicht einfach. Mit der Handy-Aktion möchten wir soziale, menschenrechtliche und ökologische Auswirkungen der Handyproduktion ins Blickfeld rücken. Vor Ort können Sie eine Sammlung gebrauchter Mobiltelefone durchführen.

SCHIRMHERR DER HANDY-AKTION:



„Die Menschen, die die Rohstoffe für unsere Handys fördern, schuften und leiden unter härtesten Bedingungen. Daher ist es wichtig, so viele Rohstoffe wie möglich wiederzuverwerten – helfen Sie mit!“

Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten



WWW.HANDY-AKTION.DE

WERDEN SIE SELBST AKTIV:

- Informieren Sie sich über die Themen der Handy-Aktion.
- Machen Sie Rohstoffgerechtigkeit und Gesundheit zum Gesprächsthema.
- Organisieren Sie mit unserer Hilfe eine Veranstaltung, Filmvorführung oder Vortrag.
- Führen Sie eine Handy-Sammelaktion durch und unterstützen Sie damit unsere Projekte.
- Hinterfragen Sie ihr eigenes Handeln.
- Fordern Sie von Politikern mehr Transparenz.
- Fördern Sie junge Menschen in Äthiopien, Familien in Uganda und helfen Sie kranken Menschen im Ost-Kongo.
- Setzen Sie sich für fairere Arbeitsbedingungen ein.

WIR BIETEN:

- Viele Materialien zum Download auf unserer Internetseite.
- DVD „Digital, mobil und fair“ zum Ausleihen.
- Referenten für Vorträge und Veranstaltungen.
- Unterrichtsmaterialien und Arbeitshilfen.
- Plakate und Handzettel für Ihre Veranstaltung oder Handysammelaktion.

GEBRAUCHTE MOBILTELEFONE SAMMELN FÜR GERECHTIGKEIT

- Registrieren Sie sich als Teilnehmer der Handy-Aktion im Handysammelcenter. Alle Informationen unter www.handy-aktion.de/aktionen
- Bestellen Sie dort kostenlose Sammelboxen. Diese erhalten Sie gemeinsam mit dem Aktionsaufkleber spätestens nach 5 Werktagen.
- Eigene Sammelaktion starten, beispielsweise in der Schule, dem Jugendwerk, dem CVJM oder der Kirchengemeinde. Plakate mit dem Eindruckfeld erhalten Sie von uns.
- Die Sammelboxen an sicheren Standorten aufstellen.
- Nach Abschluss der Sammelaktion können Sie die Sammelboxen über das Handysammelcenter kostenlos einsenden – geben Sie den Aktionscode „ZEB“ an.

Die Rücknahme, die Weiternutzung und das Recycling von gebrauchten Mobiltelefonen wird in Kooperation mit der Telekom Deutschland und der Deutschen Umwelthilfe durchgeführt.



KONTAKT:

Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (ZEB)
Ralf Häußler
Büchsenstraße33 | 70174 Stuttgart
Telefon: 0711 229363-246 | Fax: 0711 229363-341
E-Mail: zeb@elk-wue.de

Schreiben Sie uns auf

[WWW.FACEBOOK.COM/HANDY.AKTION.DE](https://www.facebook.com/handy.aktion.de)
WWW.HANDY-AKTION.DE

MACHEN SIE MIT!

WWW.HANDY-AKTION.DE



DIE
HANDY
AKTION
fragen.durchblicken.handeln!

Impressum: Herausgeber: ZEB, Redaktion: Eberhard Fuhr (EJW)
Design: VISUALWERK | Fotos: (c) Staatsministerium Baden-Württemberg, Aktion: Hoffnung, Ulrich Weiß, Difäm, EJW, Weltdienst, www.martinweilbremer.de

EINE AKTION VON:



EINE AKTION VON:



WAS HAT DER KONGO MIT EINEM HANDY ZU TUN?

Die demokratische Republik Kongo verfügt über viele Bodenschätze wie Gold, Kobalt und das Erz Coltan. Rebellen und Soldaten kämpfen seit Jahren um die Kontrolle über den Abbau und Verkauf der Rohstoffe, vor allem im Osten des Landes.

Aufgrund der dortigen politischen Situation kommt es zu Verletzungen der Menschenrechte, Gewalt, Armut und Krankheit. Kinder sind unterernährt und viele arbeiten in den Minen. Viele Gesundheitsstationen sind zerstört und es fehlen Medikamente von guter Qualität. Auf teils illegalen Handelswegen kommen die Rohstoffe aus dem Kongo auf den Weltmarkt.

Schlechte Arbeitsbedingungen bei den asiatischen Herstellern der Geräte wie beispielsweise bei Foxconn sorgten in den vergangenen Jahren immer wieder für Schlagzeilen.

Die illegale Versendung von Elektroschrott nach Afrika führt dort zu Umweltschäden und Gesundheitsschädigungen bei Kindern und Jugendlichen, die auf den Müllhalden versuchen, die teuren Rohstoffe aus den Geräten herauszubrennen.

Mit einem Zuschuss aus den Erlösen der lokalen Sammelaktionen werden Bildungs- und Gesundheitsprojekte vom Difäm, der Aktion Hoffnung und des EJW-Weltdienstes in Afrika unterstützt. Mit der Handy-Aktion wird auch auf Missstände hingewiesen und mögliche Alternativen aufgezeigt.



BEISPIELPROJEKT 1 | DIFÄM/BROT FÜR DIE WELT AUFKLÄRUNG RETTET LEBEN

Sexualität ist im Osten der Demokratischen Republik Kongo vielfach ein Tabuthema. Obwohl HIV und Aids ein großes Problem im Land darstellen, findet Aufklärung, besonders für Jugendliche in der Pubertät, so gut wie nicht statt. Fehlendes Wissen über Prävention sowie die Folgen einer Infektion begünstigen die Ausbreitung des Virus und tragen zur Stigmatisierung der Betroffenen bei. Wie gelingt es, dieses heikle Thema anzusprechen und die Bevölkerung zu sensibilisieren? Das Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. fördert die HIV- und Aids-Aufklärung im **Ost-Kongo**. Lokale Partner engagieren sich besonders für gefährdete Jugendliche und schaffen Zugang zu HIV-Tests und Therapiemöglichkeiten. Difäm-Partner Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst unterstützt das Projekt mit.

Brot
für die Welt



KONTAKT:

Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. (Difäm)
Anna Buck (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Mohlstraße 26 | 72074 Tübingen
Telefon: 07071 7049030 | Fax: 07071 7049039
buck@difaem.de | www.difaem.de

SPENDENKONTO:

Evangelische Bank eG | IBAN: DE36 5206 0410 0000 4066 60
BIC: GENODEF1EK1 | Zweck: Aufklärung Kongo

BEISPIELPROJEKT 2 | AKTION HOFFNUNG ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Im Osten **Ugandas** leben die Menschen in einem Trockengürtel, der in Folge des Klimawandels von immer längeren Dürreperioden betroffen ist. Die Aktion Hoffnung fördert die Anschaffung von Energiesparöfen und Wassertanks sowie den Anbau von Saatgut, das mit der Trockenheit besser zurecht kommt. Damit wird über 30.000 Menschen ermöglicht, den Folgen des Klimawandels zu begegnen. Durch Schulungen und die Vergabe von Kleinkrediten zur Finanzierung von landwirtschaftlichem Gerät können sie zudem gezielt die bisher einfachen Anbaumethoden verbessern. Viele Familien können sich dadurch besser selbst versorgen und ein größeres Einkommen erwirtschaften. So erhalten sie Spielräume, um mehr in die Bildung und die Gesundheit ihrer Familien zu investieren. Die Aktion Hoffnung setzt alles daran, den Lebensstandard der Menschen und ihre Perspektive gemeinsam mit den Betroffenen nachhaltig zu verbessern.



KONTAKT:

Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.
Franz Szymanski (Assistenz der Geschäftsführung)
Jahnstraße 30 | 70597 Stuttgart
Telefon: 0711 9791-236 | Fax: 0711 9791-155
info@aktion-hoffnung.org | www.aktion-hoffnung.org

SPENDENKONTO:

Stuttgarter Volksbank | IBAN DE09 6009 0100 0238 8600 00
BIC: VOBAD333

BEISPIELPROJEKT 3 | EJW-WELTDIENST ZUKUNFTSCHANCEN DURCH AUSBILDUNG

Die Wirtschaft in **Äthiopien** wächst noch immer. Junge Leute können von dieser Entwicklung profitieren, wenn sie eine qualifizierte Ausbildung haben, die allerdings Geld kostet. Der YMCA Äthiopien bietet jungen Leuten aus benachteiligten Familien kostenlos eine Bildungschance. In der Metallwerkstatt in Addis Abeba lernen junge Männer und Frauen die Grundkenntnisse der Metallbearbeitung. An anderen Orten gibt es Ausbildungsplätze für Schneiderinnen, PC-Fachkräfte, Fahrrad-Mechaniker, Köchinnen und Sekretärinnen. Die Absolventen haben gute Chancen, danach einen der begehrten Arbeitsplätze zu bekommen oder sich selbstständig zu machen. Der EJW-Weltdienst, ein Arbeitsbereich des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg, pflegt eine enge Partnerschaft mit dem YMCA Äthiopien und finanziert diese Projekte.



KONTAKT:

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg (EJW)
Eberhard Fuhr (Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising)
Haerberlinstraße 1-3 | 70563 Stuttgart
Telefon: 0711 9781-218 | Fax: 0711 9781-30
presse@ejwue.de | www.ejw-weltdienst.de

SPENDENKONTO:

Evangelische Bank eG | IBAN: DE24 5206 0410 0400 4054 85
BIC: GENODEF1EK1 | Projekt-Nr.: WD100